

Maßnahmenbeschreibung und Pläne

Grunddaten zur Alp

Name der Alp	Alpe Baumgarten	Hauptbetriebsnummer	Teilbetriebsnummer
		4090349	9644733
Ansprechperson	Bernhard Moll		
Berater*in	Dr. Monika Dubbert/Naturraumplanung Egger e. U. im Auftrag des Landes Vorarlberg, Abteilung IVe – Umwelt- und Klimaschutz		
Erhebungsdatum	07. 07. 2023		
Gesamtfläche der Alp	20,14 ha (Stand: MFA 2023)		
Alpweidefläche	18,65 ha (Stand: MFA 2023)		
Aufgetriebene GVE	19,4 (Stand: Auftriebsliste MFA 2023)		
Schutzgebiet	Naturpark Nagelfluhkette		
Schutzgebietsziele	Im Zusammenhang mit der Maßnahme NAT Alp steht die Erhaltung einer struktur- und artenreichen Kultur- und Naturlandschaft im Zentrum des Interesses.		
Allgemeine Anmerkungen und Beschreibungen zum naturschutzfachlichen Wert, zur Alpbewirtschaftung und Weidemanagement	<p>Die Alpe Baumgarten ist eine Melkviehalpe. Aktuell werden 17 Kühe und 4 Stück Jungvieh aufgetrieben. Die Kühe sind vom 20. Mai bis Anfang September und das Jungvieh vom 20. Mai bis ca. 25. September auf der Alpe. Die Milch wird täglich mit dem Milchtank ins Tal gebracht. Bis vor 20 Jahren wurde die Milch noch auf der Alp versennt. Das Alpgebiet ist zum Teil sehr steil und strukturreich und wird in Koppeln unterteilt. Offene Weidebereiche wechseln mit Weiden im Baumverbund und steinigen, kuppigen und strukturreichen Weiden ab. Die kuppigen und steinigen Bereiche der Alpe werden von trockenen Magerweiden dominiert. Die Kühe werden zum Teil über Nacht eingestallt. Es fällt sowohl Festmist als auch Gülle an. Beides wird auf die Weiden, die im Bereich des Alpzentrums liegen, ausgebracht. Dabei wird darauf geachtet, dass nur verdünnte Gülle ausgebracht wird. Der Festmist wird auf die weniger intensiv beweideten Weiden verteilt. Neben der Düngewirtschaft wird der Weidepflege viel Aufmerksamkeit geschenkt. Es erfolgt in der Regel nach der Beweidung eine Pflegemahd, um die Verbuschung und Verwaldung hintan zu halten.</p>		
Naturschutzfachliche Ziele für die Alpe	<ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Düngung auf den ertragreicheren Fettweiden und Düngeverzicht auf den angrenzenden Magerweiden • Erhaltung der struktur- und artenreichen Magerweiden, welche bereichsweise mit Steinstrukturen verzahnt sind • Erhaltung der artenreichen Weideflächen, verzahnt mit kleinen Gehölzen und strukturgebenden Bäumen. 		

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

NAD Düngemanagement lt. Düngeplan

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele														
<p>Maßnahmenfläche D1, D2, D3, D4:</p> <p>Biotoptyp: Frische Fettweide und Trittrasen der Bergstufe</p> <p>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Alpenlieschgras, Rotschwengel, Frauenmantel, Kammgras, Wiesen-Flockenblume</p> <p>Ziele und Maßnahmen: Durch den Düngeplan wird gewährleistet, dass jene Weideflächen die Nährstoffgaben erhalten, welche zu den ertragreicheren Fettweiden des Alpgebietes gehören. Während der Alpperiode fallen rund 24 m³ Gülle, 24 m³ Festmist und 3 m³ Jauche an.</p> <p>Was ist zu tun: Die Flächen dürfen einmal pro Jahr mit verdünnter Gülle im Verhältnis 1:1 gedüngt werden. Die Düngung erfolgt in der Regel nach der ersten Beweidung.</p>														
<p>Maßnahmenfläche D5, D6:</p> <p>Biotoptyp: Frische Fettweide und Trittrasen der Bergstufe</p> <p>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Alpenlieschgras, Rotschwengel, Frauenmantel, Kammgras, Wiesen-Flockenblume, Blutwurz, Wiesen-Margerite,</p> <p>Ziele und Maßnahmen: Durch den Düngeplan wird gewährleistet, dass jene Weideflächen die Nährstoffgaben erhalten, welche zu den ertragreicheren Fettweiden des Alpgebietes gehören. Während der Alpperiode fallen rund 24 m³ Gülle, 24 m³ Festmist und 3 m³ Jauche an.</p> <p>Was ist zu tun: Die Flächen dürfen einmal pro Jahr mit Festmist gedüngt werden. Die Düngung erfolgt in der Regel nach der ersten Beweidung.</p>														
Parameter	D1	D2	D3	D4	D5	D6								
Düngung mit Gülle	x	x	x	x										
Düngung mit Festmist					x	x								

NAB Biotopmanagement und Pflege von strukturreichen Flächen

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	
<p>Maßnahmenflächen B1, B4, B6:</p> <p>Biotoptypen: Frische basenreiche Magerweide der Bergstufe FFH LRT: 6170 Alpine und subalpine Kalkrasen</p> <p>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Silberwurz, Margerite, Thymian, Wundklee, Margerite, Kammgras</p> <p>Ziele und Maßnahmen: Erhaltung des strukturreichen Kalkmagerrasens durch regelmäßiges Entsteinen und Wiederherstellen von Lesesteinhäufen als Lebensraum trockenheitsliebender Insekten und Pflanzen.</p> <p>Störzeiger: lose auf der Fläche liegende Steine</p> <p>Was ist zu tun: Jährlich sind auf den prämierelevanten Flächen lose liegende Steine händisch auf Lesesteinhäufen zu werfen.</p>	
<p>Maßnahmenflächen B2, B3, B5:</p> <p>Biotoptyp: Frische basenreiche Magerweide der Bergstufe im Mosaik mit Frischer Fettweide und Trittrasen der Bergstufe</p> <p>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Silberdistel, Wiesen-Labkraut, Sumpf-Kratzdistel, Johanniskraut, Blutwurz, Wiesen-Flockenblume</p> <p>Ziele und Maßnahmen: Erhaltung der strukturreichen Weiden im Baumverbund durch regelmäßiges Schwenden der aufkommenden jungen Fichten und Hintanhaltens der Verbuschung und Verunkrautung durch regelmäßiges Freischneiden.</p> <p>Störzeiger: Fichtenjungwuchs, Himbeere, Jakobs-Kreuzkraut, Wurmfarne</p> <p>Was ist zu tun: Jährlich sind auf den prämierelevanten Flächen aufkommende Gehölze zu schwenden und Äste auf Häufen zu werfen. Aufkommender Farn und Kreuzkraut sind jährlich zurückzudrängen.</p>	

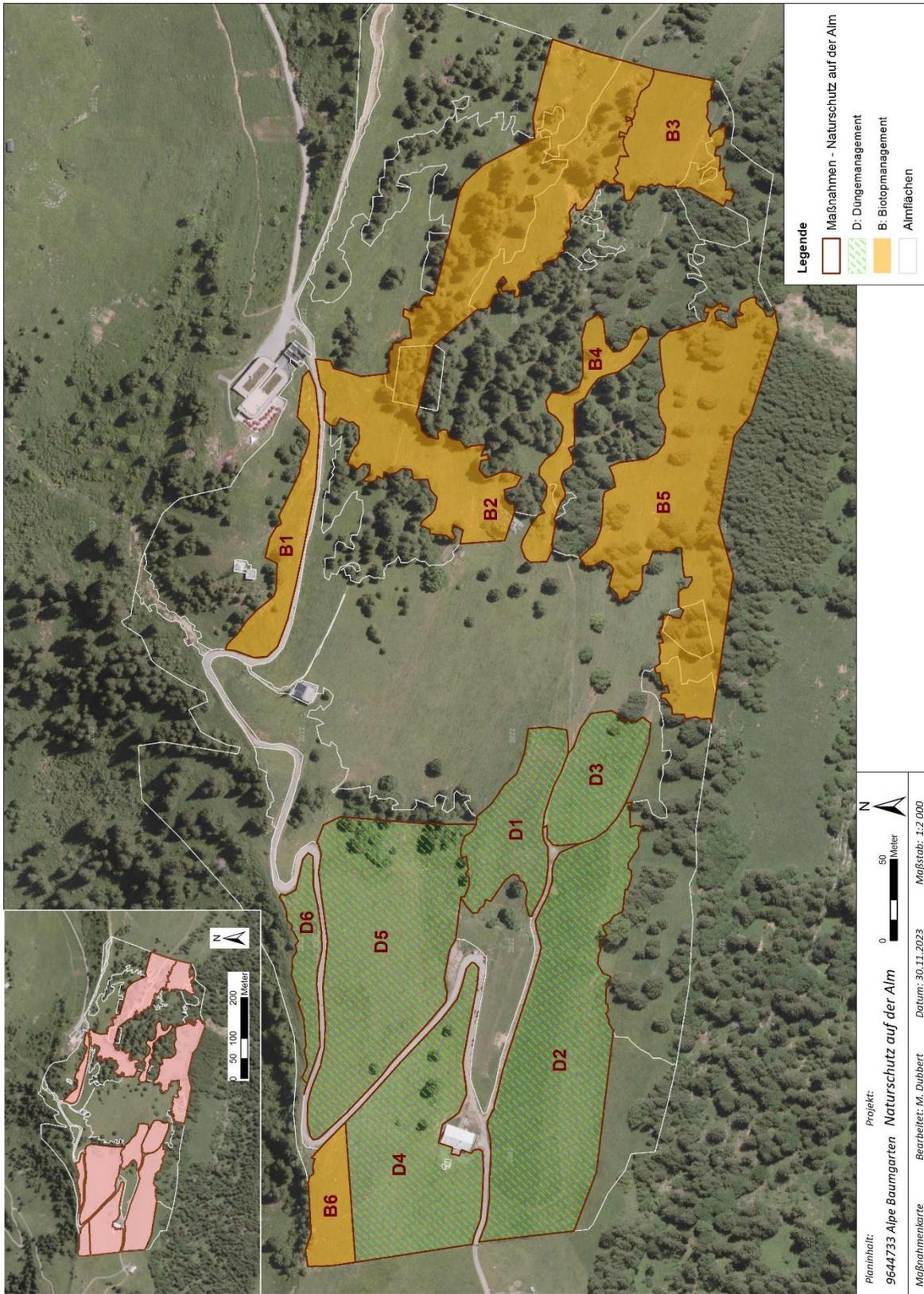
Parameter		B1	B2	B3	B4	B5	B6		
Anteil Weidefläche	< 1 %								
	1 – 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %	x			x		x		
	60 – 80 %		x			x			
	> 80 %			x					
Anteil Zwergsträucher	< 1 %	x	x	x	x	x	x		
	1 – 10 %								

ÖPUL 23+ - Optionaler Zuschlag für Naturschutz auf der Alp

Teilbetriebsnummer: 9644733

Parameter		B1	B2	B3	B4	B5	B6		
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Sträucher	< 1 %	x					x		
	1 – 10 %								
	10 – 30 %		x	x	x	x			
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Bäume	< 1 %	x			x		x		
	1 – 10 %								
	10 – 30 %		x	x		x			
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Strukturen (z.B. Lesestein- häufen)	< 1 %								
	1 – 10 %					x			
	10 – 30 %	x	x	x	x		x		
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								

Übersichtspläne:



Zusammenfassung:

	Maßnahmenfläche (Gesamtfläche in ha)	Maßnahmenfläche (Alpweidefläche in ha)	Anteil an der Gesamt Alpwei- defläche	Förder- code
Düngemanagement				
D1	0,40	0,40		
D2	1,38	1,37		
D3	0,35	0,34		
D4	0,92	0,92		
D5	1,28	1,27		
D6	0,17	0,17		
Gesamt	4,50	4,47	23,9 %	NAD3
Biotopmanagement				
B1	0,27	0,19		
B2	1,69	1,65		
B3	0,39	0,38		
B4	0,23	0,22		
B5	1,33	1,27		
B6	0,20	0,20		
Gesamt	4,11	3,91	21,0 %	NAB3 NAG1
Grundstufe				NAG1
SUMME				€ 55 /ha*

*Prämiengewährung für maximal 1 ha Alpweidefläche je RGVE, maximal jedoch im Ausmaß der Alpweidefläche.

Allgemeiner Hinweis: maßgebliche Ereignisse, die einen Einfluss auf die Förderung haben können, müssen von den Betrieben aktiv gemeldet werden (z.B. Ereignisse höherer Gewalt).

Fotodokumentation



Foto D1 - D6: -30396,475617x; 251137,92242y



Foto B1/B6: -30049,739521x;251247,426604y



Foto B2/B3: -29909,812575x; 251213,933842y



Foto B4: -29875,378901x; 251055,197553y



Foto B5: -29981,887218x; 251004,259211

Koordinatenprojektion: MGI Austria GK West (M28)

